



Der ökologische New Deal

Gründung des Netzwerks Ressourceneffizienz

Das Leitziel für die Gründung des offenen Netzwerks *Ressourceneffizienz*, in dem Vertreter von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammenarbeiten, heißt: Unser Land wird bis zum Jahr 2020 zur ressourceneffizientesten Volkswirtschaft der Welt, Vorreiter beim schonenden und umweltverträglichen Umgang mit Energie und Rohstoffen. Das sind die Märkte von morgen.

Ausgangslage

Unser Ziel ist eine *gute und sichere Zukunft*. Entscheidend dafür ist, dass wir drei zentrale Herausforderungen bewältigen:

- der vom Menschen verursachte *Klimawandel*, der sich auf 0,2 Grad pro Jahrzehnt beschleunigt hat und die ganze Menschheit bedroht;
- die *nachholende Industrialisierung* bevölkerungsreicher Schwellenländer, die den Energieeinsatz bis zum Jahr 2030 um 60 Prozent steigern und Verteilungskonflikte auslösen wird;
- die *Endlichkeit der Rohstoffe*, die knapp und teuer werden, weil wichtige Förderländer den Höhepunkt ihrer Förderung überschritten haben oder ihn schon bald erreichen.

Daher ist die intelligente und sparsame Nutzung von Ressourcen und Materialien eine Schlüsselfrage des 21. Jahrhunderts. Hier brauchen wir den Sprung in eine neue Qualität. Die *Steigerung der Energie-, Material- und Ressourcenproduktivität* ist die Grundlage für einen ökologischen New Deal.

Wir schlagen ein **Netzwerk Ressourceneffizienz** vor. Es informiert und konkretisiert die Zusammenhänge zwischen Ressourcenschutz, Innovationen und Beschäftigung. Für dieses Ziel versteht sich das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) als Impulsgeber. Zusammen mit anderen Bundesministerien wollen wir ökoeffiziente Innovationen fördern und dafür den technischen Fortschritt auf eine dauerhafte Basis stellen.

Der schnell wachsende Markt für ressourcen- und energieeffiziente Produkte und Verfahren eröffnet vor allem unserem Land große *Chancen*. Wir sind in der Lage, die Märkte der Zukunft schneller als andere Länder zu entwickeln. Wir verfügen über gute Voraussetzungen, bei der industriellen Wertschöpfung effizienter und schonender mit Ressourcen und Energie umzugehen. Die Erfolge bei den erneuerbaren Energien zeigen, dass wir endliche Ressourcen durch erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe ersetzen können.

Öko-Effizienz schafft qualifizierte Tätigkeiten sowohl durch die Erschließung neuer Märkte als auch durch die Steigerung der Ressourcenproduktivität. Sie stärkt unsere Wirtschaft und verschafft ihr neue Wettbewerbsvorteile. Die Herausbildung dieser *ökologischen Infrastruktur* wird sich durch mehr Innovationen, Umweltschutz und Beschäftigung auszahlen.

Aufgabe und Ziel des Netzwerks

Das Netzwerk hat vier Aufgaben. Es

- fördert sowohl in der Entwicklung, Produktion und Bereitstellung von Waren und Dienstleistungen als auch im Konsum eine *effizientere Ressourcennutzung* und eine *höhere Wertschätzung* für die Ressourcenschonung;
- führt für eine ökologisch ausgerichtete Industrie- und Innovationspolitik die Akteure und die Aktivitäten in Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften und Wissenschaft zusammen und bündelt sie in einem *Kompetenzverbund*;
- verbessert den *Erfahrungsaustausch* über die konkrete Machbarkeit der Ressourceneffizienz und wirbt für dieses Know-how;
- macht Vorschläge für *innovative Rahmenbedingungen*, auch um Hemmnisse abzubauen, Bürokratie zu verringern und Anreize zu geben.

Die Arbeit des Netzwerks orientiert sich an der *Leitidee der Nachhaltigkeit*. Es ist *fachübergreifend und praxisorientiert* angelegt. Der Schwerpunkt liegt auf Ingenieuren, Technikern und Wissenschaftlern auf allen Ebenen von der Entwicklung über die Umsetzung bis zum Konsum, die wir als Antreiber und Multiplikatoren gewinnen wollen.

Das Netzwerk verfolgt einen „*Bottom-Up*“-Ansatz, um in der Praxis neue Ideen zu initiieren und die Ziele der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung mit konkreten Schritten zu verwirklichen.

Es sammelt Vorschläge zur Effizienzsteigerung über die gesamte Wertschöpfungskette. Das Netzwerk will Hemmnisse gegen die Steigerung der Ressourceneffizienz abbauen und eine breite Akzeptanz für die ökologische Modernisierung erreichen.

Das Netzwerk treibt die ökologische Industriepolitik an. Es fördert den Informationsaustausch insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen und gibt Anregungen, wie die Rahmenbedingungen für eine höhere Ressourceneffizienz verbessert werden können.

Darüber hinaus soll das Netzwerk Anregungen geben, wie in diesem Bereich innovative Produkte, Dienstleistungen und Technologien, die in der Regel ein hohes Export-

potenzial haben, besser gefördert werden. Ein wichtiger Ansatz ist ein *Top-Runner*-Konzept, das hocheffiziente Technologien zum Maßstab macht.

Als *Ideenplattform* fördert das Netzwerk den fachlichen Erfahrungsaustausch durch:

- regelmäßige *Netzwerkkonferenzen*,
- gezielte Informationen und *Hilfen für Klein- und Mittelbetriebe*,
- Bekanntmachung von *best practice-Aktivitäten*,
- *Expertenveranstaltungen* zu ausgewählten Themenschwerpunkten,
- *Informationskampagnen* zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit über den „Wert von Rohstoffen“,
- Einrichtung einer *Internetplattform* zur Ressourceneffizienz.

Darüber hinaus unterstützt das Netzwerk die wissenschaftliche Untermauerung der Ressourceneffizienz. Das kann erfolgen durch:

- Konzipierung und Finanzierung von *Studien* zu ausgewählten Fragestellungen (z. B. Rolle von Arbeitnehmern bei der Umsetzung von Effizienzmaßnahmen),
- Entwicklung von *Finanzierungsformen*, die den Kriterien der Nachhaltigkeit gerecht werden,
- Konzipierung und Durchführung von *Pilotvorhaben* zur Steigerung von Ressourceneffizienz.

Das Netzwerk ist die Plattform für einen neuen Fortschritt.